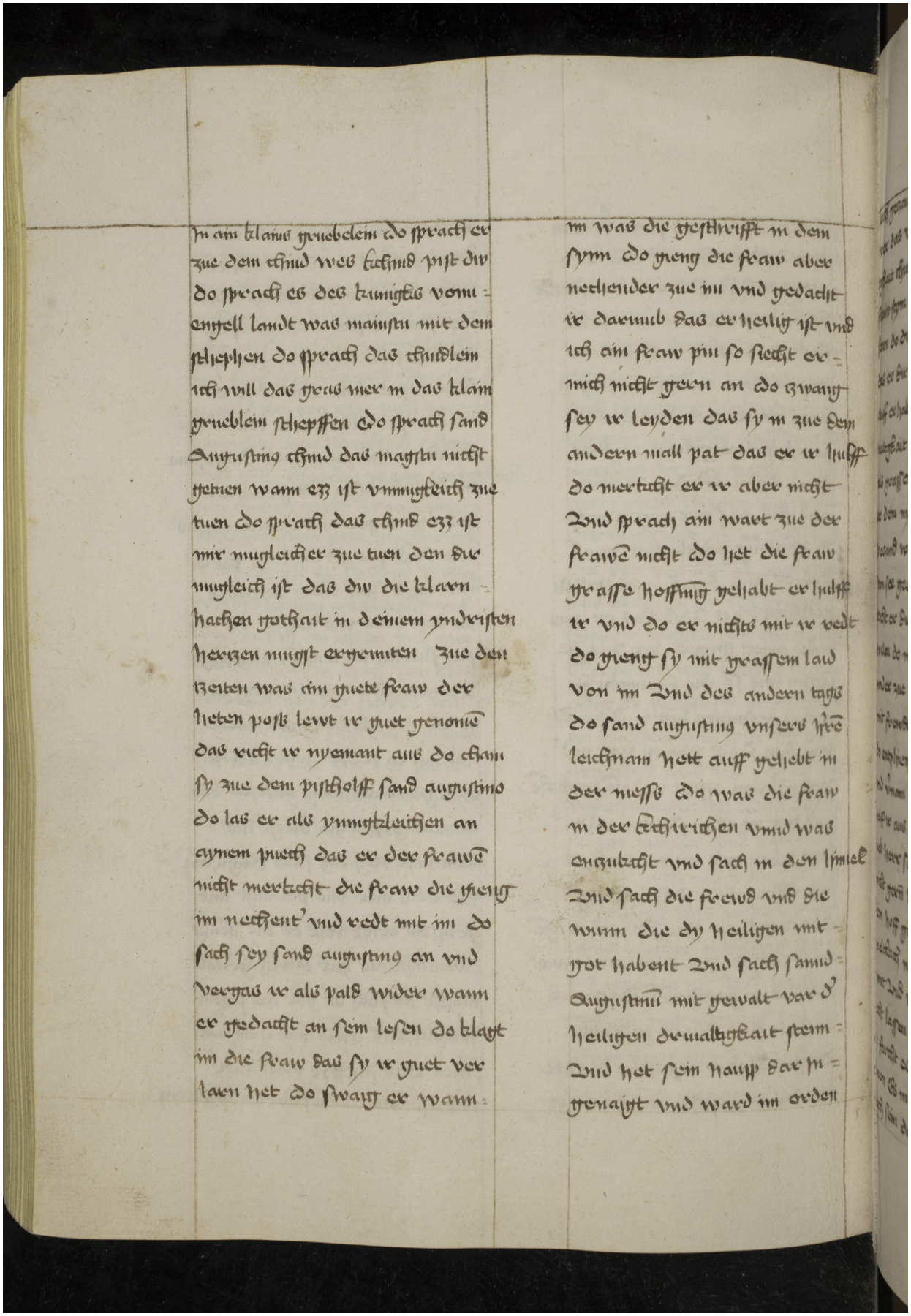
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



In am klainn gruebelein do spracht er
zue dem chind wes kechind pist div
do spracht es des kunigks vonn
engell landt was mainstu mit dem
stiephen do spracht das chindlein
ich will das gras mer in das klain
gruebleln stiepffen do spracht sand
Augustino chind das magstu nicht
getuen wann ez ist vnmugleich zue
tuen do spracht das chind ez ist
mir mugleicher zue tuen den die
mugleich ist das div die klaren
hachen gotheit in deinem ynderisten
herczen mugst ergrunten zue den
czeiten was ein guete frau der
sieben posß leut ir guet genomen
das riecht ir nyemant aus do cham
sy zue dem pistholff sand augustino
do las er als ynmugleichen an
aynem puech das er der frawen
nicht merkecht die frau die gieng
im nechent vnd redt mit im do
sach sey sand augustino an vnd
vergas er als pald wider wann
er gedacht an sein lesen do klagt
im die frau das sy ir guet ver
laren het do swaig er wann
in was die gestnifft in dem
synn do geng die frau aber
nechender zue im vnd gedacht
ir darumb das er heilig ist vnd
ich ain frau pin so siecht er
mich nicht geern an do czwang
sey ir leyden das sy in zue dem
andern mall pat das er ir hulff
do merkecht er ir aber nicht
Vnd spracht ain wart zue der
frawen nicht do het die frau
grasse hoffnung gelaubt er hulff
ir vnd do er nichts mit ir redt
do geng sy mit grassem laid
von im Vnd des andern tags
do sand augustino vnsers herren
leichnam hett auff gelebt in
der messe do was die frau
in der kechirchen vmid was
enzuckcht vnd sach in den himel
Vnd sach die freud vnd die
wunn die dy heiligen mit
got habent Vnd sach sannd
Augustinus mit gewalt var d
heiligen dermaltigkait streim
Vnd het sein hanp dar in
genaigt vnd ward im orden